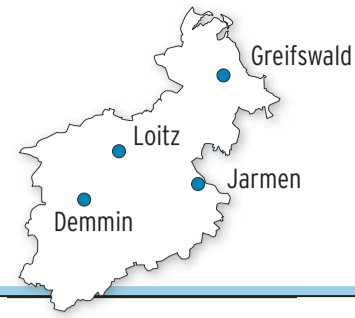


Vorpommern Kurier

Jarmen, Tutow, Loitz, Demmin, Greifswald und die Region



Arnold Otto und Steven Martick gehörten zu den Schülern der zehnten Klasse der Regionalen Schule Loitz, die bei der Pflanzaktion tatkräftig mit anpackten.

FOTOS: ULRIKE ROSENSTÄDT

Schüler pflanzen Bäume für ihre Heimat

Von Ulrike Rosenstädt

Bäume aus Bonn werden künftig entlang des alten Loitzer Bahndamms stehen. Die Setzlinge sollen zunächst auf dem Gelände der Grundschule wachsen. Die Aktion hat etwas mit dem Brigitte-Irrgang-Freundeskreis und coolen Zehntklässlern zu tun.

LOITZ. 80 Bäume für die Heimatstadt in die Erde bringen, das ist eine nicht ganz alltägliche Aufgabe für Schüler einer zehnten Klasse. Doch die Jugendlichen aus der Regionalen Schule Loitz bewiesen bei diesem Projekttag-Job jede Menge Ausdauer und auch Geschick.

Denn es handelte sich um 80 Setzlinge oder sehr junge,

recht kleine Bäume, die sie am Rande des eingezäunten Schulgeländes der Grundschule zunächst vorsichtig aus großen Blumentöpfen holten, sie einbuddelten und im Anschluss noch mit Mulch anhäuften.



Rund 80 „Brigitte Bäumchen“ sind gepflanzt worden.

Dass die künftigen Nussbäume und Maronen gerade an dieser Stelle, unweit des Brigitte-Irrgang-Weges in den Boden gebracht wurden, kommt nicht von ungefähr: Die Setzlinge stammen von Peter Irrgang, dem Bruder der in den 50er Jahren in Loitz ermordeten Brigitte Irrgang.

Seit 2011 kümmert sich der Brigitte-Irrgang-Freundeskreis unermüdlich darum, die Erinnerungen an das Mädchen, das zur Jahrtausendwende zur Märtyrerin ernannt wurde, lebendig zu halten.

Peter Irrgang hat dafür gesorgt, dass die Setzlinge von seinem jetzigen Wohnsitz in Bonn nach Loitz transportiert wurden. Die gesamte Aktion nennt er das glück-

liche Aufeinandertreffen von zwei Intuitionen: „Der Bürgermeister hatte mir erzählt, dass für eine Pflanzaktion der Regionalen Schule noch weitere Bäume benötigt werden, um den Bahndamm aufzuforsten. Ich hatte die vielen Setzlinge und wollte sie als ‚Brigitte Bäumchen‘ gerne in Loitz heranwachsen sehen, als ein Symbol, ein Zeichen für unsere Schwester“, sagte Peter Irrgang.

Der Bürgermeister brauchte Bäume, der Irrgang-Freundeskreis hatte welche abzugeben. Die älteren Schüler boten ihre Hilfe an. So wurde gar nicht lange geredet, sondern zur Tat geschritten.

Kontakt zur Autorin
u.rosenstaedt@nordkurier.de

In Loitz ist jetzt Zeit für die Zukunft

Von Ulrike Rosenstädt

In der Liga der großen Städte mitspielen? Für die Peenestadt ist das kein Traum. Mit der Teilnahme am Projekt Zukunftsstadt 2030 will die Region eine neue Chance nutzen, um sich fit zu machen.

LOITZ. Zukunftsstadt 2030 lautet das Motto, dass derzeit über dem Amtsbereich Peenetal-Loitz schwebt. Doch dieses neue Projekt soll auf keinen Fall eine Traumwolke bleiben. Im Gegenteil. Erste Ergebnisse, wie ein Handbuch zum Wettbewerb oder eine Postkartenreihe liegen bereits vor.

Im gesamten Amtsbereich steckten diese Karten mit markanten Sprüchen wie „Wir spielen in einer Liga: Leipzig, Karlsruhe, Peenetal/Loitz“ in

den Briefkästen, um den Wettbewerb bekannt zu machen und um Mitstreiter zu finden.

Von 171 Regionen, die sich um die Teilnahme beim Projekt des Bundesbildungsministeriums beworben hatten, wurde Loitz ausgewählt und befindet sich nun mit 50 anderen Städten im Rennen.

Um in die zweite Projektphase zu gelangen, ist viel Kreativität vor Ort gefragt. Um die wirbt Elke Marquart derzeit unermüdlich: „Wie könnte Ihre Region 2030 aussehen?“ Diese Frage stellt die Projektleiterin nun bei jeder Gelegenheit, die sich ihr bietet. Am Mittwochabend war sie Gast bei der Loitzer Stadtvertreterversammlung. Sie ermutigte die Politiker, sich einmal persönlich die Frage nach der Zukunft 2030 zu beantworten und möglichst viele Menschen

im Umfeld in diesen Kreativprozess mit einzubeziehen.

Bis zum Ende des Jahres sollen erste Ideen und Visionen in eine Form gebracht werden – sei es per Video, einem Gedicht, einem Bild oder einem kleinen Theaterstück. „Ant-



Die Ausstellung kann jederzeit ausgeliehen werden. Projektleiterin Elke Marquart ist Ansprechpartnerin.

FOTO: U. ROSENSTÄDT

worten kann man auf vielfältigste Weise geben“, sagte Elke Marquart.

Bei dieser Arbeit könnte auch eine mobile Ausstellung helfen, die derzeit im Schaufenster der Greifswalder Straße 263/264 gelagert wird und darauf wartet, ausgeliehen zu werden.

Es handelt sich um sehr leichte Pappkartons, die zu einem Puzzle zusammengesetzt werden können. Die einzelnen Felder ergeben in Schrift und Bild viele Möglichkeiten, sich seine eigene Zukunftsstadt zusammenzubauen. Die Schriftseiten beinhalten zudem viele wertvolle Infos zu dem Thema. Wer die Ausstellung ausleihen möchte, kann ab sofort unter der Rufnummer 03831 289935 Kontakt mit Projektleiterin Elke Marquart aufnehmen.



Ganz nebenbei von
Jürgen Mladek

Gedünstetes Abendland

In meinem Fernseher war jetzt ein Mann drin, der sein Geld als Nachtischmacher verdient. Der Mann heißt aber selbstverständlich nicht Nachtischmacher, sondern Chef Pâtissier, was mir aber egal ist, denn ich liebe Nachtisch, egal ob er nun Dessert, Süßspeise oder Nachspeise heißt. Immer her mit dem süßen Zeug, und vergesst ja nicht, da ordentlich Kalorien reinzupacken! Jener Nachtischmacher aber arbeitet im feinen Hotel „Vier Jahreszeiten“ in Hamburg, und er macht Nachtisch aus Gemüse. GEMÜSE! Im Nachtisch!

Und ich dachte schon, ich würde an Realitätsschwäche leiden, als ich einen Hund wollte und mir dann einen Dackel anschaffte. Das war fast so blauäugig wie damals als junger Mensch, als ich Liebe suchte und deshalb heiratete. Manche Dinge gehen einfach nicht

zusammen! Dackel und Hund; wie kann man nur? Und Nachtisch und Gemüse? Ein Gutes hat diese hochgefeierte neue Kreation natürlich: Sie erspart uns alle weiteren Debatten darüber, ob das mit den Flüchtlingen jetzt gut oder nicht so gut ist und ob das unser Land ein wenig oder ein wenig mehr verändern wird.

Denn der Untergang des Abendlandes ist mit dieser neuen Entwicklung so oder so rechtskräftig. Wenn im Nachtisch jetzt Gemüse steckt, dann ist das nicht mehr mein Land, möchte ich da ausrufen. Wie schön war die Welt oder zumindest unser Land doch noch vor elf Jahren, wobei ich für die Welt nicht sprechen will, dort kenne ich mich nur begrenzt aus. Bei uns erschien aber damals ein Roman mit dem wundervollen Titel „Fleisch ist mein Gemüse“, und genau so las sich das auch. Ein schönes Land war das.

NACHRICHTEN

Hunde warten auf Herrchen

DEMMIN. Gleich drei Fundhunde wurden der Demminer Polizei in der Zeit von Donnerstag- bis Freitagabend gemeldet. Zum einen wurden am frühen Freitagmorgen zwei Hunde in der Demminer Wollweberstraße aufgegriffen. Bei den Tieren handelt es sich nach Auskunft der Beamten um einen großen schwarzen und einen kleinen bräunlichen Hund. Sie wurden in die Auf-

fangstation gebracht und die Stadt verständigt. Die Chancen stehen gut, zumindest einen Halter zu finden. Denn einer der beiden Hunde trägt laut Freitagmorgenmorgen eine Chip. Das ist nicht der Fall beim dritten Hund, der am Donnerstagabend in Dargun aufgegriffen wurde. Allerdings trägt dieser kleine Vierbeiner, der nun gleichfalls in der Auffangstation ist, ein Halsband. gwa

Diesel und Fahrrad gestohlen

DEMMIN. Bislang unbekannt Täter haben in der Nacht zu Freitag nach Angaben der Polizei in der Nähe der Ostener Brücke insgesamt 80 Liter Diesel aus einer Maschine abgezapft. Den Schaden beziffern die Beamten mit rund 100 Euro.

Bereits am Donnerstagabend wurde ein Einbruch in eine Garage bei der

Demminer Badeanstalt angezeigt. Dort hatten Unbekannte ein Damenrad entwendet und rund 100 Euro Schaden verursacht. Möglicherweise bekommt der Besitzer das Rad aber wieder zurück. Denn einige Stunden später wurde eines im Richtgrabenweg gefunden. Jetzt prüft die Polizei, ob es das gleiche ist. gwa

Vorpommern Kurier, Markt 7, 17389 Anklam
Telefon: 0800-2067030

Kontakt zur Redaktion

Jürgen Mladek (mla) - Redaktionsleiter
03971 2067-10

Veronika Müller (vm) -17
Anne-Marie Maaß (amm) -24
Jörg Foetzke (jfk) -19
Lutz Reuter (lur) -26
Carsten Schönebeck (cs) -23

Silke Tews (sit) - Leitung Desk -13
Christoph Schönwiese (csc) - Desk -27
Claudia Müller (cm) - Spätdienst -14

Büro Jarmen:
Stefan Hoefl (sth) 039997 8898-17
Ulrike Rosenstädt (ur) 03834 77173-22
Fax: 039712067-28
Mail: az@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam
0395 4575 - 222

Doreen Vallentin 03971 2067-50
Jens Rüberg 03971 2067-21

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)